

und gräflichen Gewalt, der sich an dieser Stelle bis tief ins 13. Jh. hinein fortsetzte, während er in Oberitalien soviel früher entschieden war; in diesem Ringen bildeten die Fehden des Kaiserboten gegen San Gimignano und indirect gegen Volterra eine Episode. Als Zeit des Kampfes wird uns die Zeit 'vor 40 Jahren und mehr' angegeben; es werden die Monate Mai und Juni genannt, so dass er sich im Frühsommer 1196 abgespielt haben wird. Drei Phasen desselben werden unterschieden, zwei Züge gegen Casaglia im Mai und die Belagerung San Gimignano's durch Bertold, die somit im Juni stattgefunden haben muss. Bei den Angriffen gegen Casaglia traten den Sangimignanesen die von Siena und von Poggibonsi entgegen ('Martulenses'; der frühere Name von P. war Marturi). Obwohl nicht mit ausdrücklichen Worten gesagt ist, dass sie für den Nuntius kämpften, ergibt sich dies aus dem Zusammenhang und es entspricht vollkommen der Parteilstellung dieser Städte in den Kämpfen des 13. und, zumal was Siena betrifft, auch des 12. Jh. Da San Gimignano am 24. November 1199 mit dem benachbarten Colle di Val d' Elsa 'wegen des Krieges von Casaglia Frieden schloss'¹, ergibt sich, dass auch dieses auf Bertolds Seite gestritten hat. Ueber den Ausgang des Kampfes erfahren wir nichts, doch wie derselbe auch war, die Ereignisse des folgenden Jahres, der Tod des Kaisers, die Bildung des Tuscischen Bundes änderten die Lage vollständig, und die Treulosigkeit des Bischofs Hildebrand Pannochieschi, der einer der ersten war, die sich dem Bunde anschlossen, erklärt sich daraus, dass er, als die kaiserliche Gewalt ihm (vielleicht schon in den letzten Lebenszeiten Heinrichs VI.) gegen die Losreissungsversuche der einzelnen Glieder seines Gebietes keine Stütze mehr bieten konnte, eine solche im Bündnis mit den benachbarten Communen suchte.

1) Instrumentarium von Colle. Die Urkunde veröffentlicht von Lisini in *Atti e Memorie della Sez. letteraria e di Storia Patria municip. della R. Accademia dei Rozzi (Siena)* Vol. III, p. 189.
